

Zehn Gebote: Das Sabbatgebot

Gemeinde: EFG-O

Achtung: Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.

Predigttext: 2Mose 20,8-11

- Das vierte Gebot ruft dazu auf, den Sabbat zu halten. Dieses Gebot galt nicht nur für die Israeliten, sondern auch für ihre Sklaven und ihr Vieh. Sie alle sollen sechs Tage arbeiten und einen Tag ruhen.
- Sogar das Land Israel soll einen Sabbat feiern. Das heißt, dass man das Land sechs Jahre bebaut und bepflanzt und ihm dann ein Jahr lang Ruhe gibt.
- Das Sabbatgebot war ein Bundeszeichen, was das Volk Israel von den umgebenden Völkern abgrenzen sollte.
- Gilt der Sabbat als Bundeszeichen mit Israel, als Zeichen des Alten Bundes, heute noch? Dürfen Christen am Sabbat arbeiten? Ja, das dürfen sie, weil:
 - Der Sabbat ein Bundeszeichen des Alten Bundes ist und Christen im Neuen Bund leben.
 - Es gibt im Neuen Testament kein Gebot dafür, dass wir den Sabbat halten sollen.
 - Die ersten Christen feiern den gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, nicht am Samstag.
 - Es gibt im Alten Testament keinen Hinweis darauf, dass Gott von Heiden erwartet, den Sabbat zu halten. Das Sabbatgebot ist also kein Gebot für alle Menschen.
 - Es gibt keinen Hinweis darauf, dass Menschen vor dem Mosaischen Bund den Sabbat gehalten haben. Der Sabbat scheint also etwas speziell jüdisches zu sein.
 - Beim Apostelkonzil in Apg 15 wird der Sabbat nicht erwähnt.
 - In allen Sündenkatalogen des Neuen Testaments taucht nirgendwo die Sünde der Nichteinhaltung des Sabbats auf. Im Alten Testament hingegen ist das ganz anders. Da gibt es diesen Vorwurf sehr häufig!
 - Paulus verurteilt die Galater dafür, dass sie bestimmte jüdische Feiertage wie den Sabbat besonders ehren.
 - Röm 14,5 stellt den Sabbat als Teil der christlichen Freiheit hin. Man kann ihn feiern, muss es aber nicht.
 - Die Kirchenväter lehren durchweg, dass sich die Christen am Sonntag getroffen haben. Es gibt in der Kirchengeschichte keinen Hinweis darauf, dass sich die frühen Christen am Samstag getroffen hätten.

- Aber was hat uns das Sabbatgebot dann heute noch zu sagen, wenn wir es nicht direkt leben müssen?
- Es verdeutlicht uns, dass wir nicht leben, um zu arbeiten. Wir sollten arbeiten, um zu leben. Arbeit kann ein Götze werden.
- Das Sabbatgebot macht klar:
 - Gott ist der Herr meiner Zeit. Meine Zeit gehört nicht mir, sondern ihm. Deshalb kann er die Prioritäten in meinem Leben festsetzen. Und Gott will nicht Deine Arbeitskraft ausbeuten. Darum gebietet er Dir, dass Du regelmäßig Pausen machst und Dich ausruhst.
 - Arbeit ist wichtig, aber nicht Selbstzweck. Der Mensch braucht Ruhe, Pause, Urlaub, Gemeinschaft mit anderen und mit Gott.
- Wer einen Ruhetag hat, der ist auf lange Sicht sogar produktiver!
- Als Gott die Erde geschaffen hat, da hat er den Ruhetag als Schöpfungsprinzip etabliert. Ruhe gehört zur Schöpfung.
- Der Sabbat ist ein Hinweis auf die ewige Ruhe, die Gott seinen Kindern bereitet hat. Und der Sabbat ist eine Erinnerung daran, dass Gott Israel aus Ägypten gerettet hat. Der Sabbat zeigt: Der Mensch braucht Ruhe und Rettung.
- Das Alte Testament macht klar, dass mit der Ruhe nicht das Wohnen im Land Israel gemeint ist. Vielmehr ist eine Ruhe gemeint, die über diese Welt hinaus gilt. Das ist die Ruhe, von der Jesus spricht, wenn er die Beladenen und Mühseligen einlädt und ihnen Ruhe verspricht.
- Die Ruhe, die Gott am Sabbat einfordert, verbietet Arbeit. Und damit ist der Sabbat ein Hinweis auf das Evangelium: Der Mensch findet Ruhe bei Gott, indem er aufhört zu Arbeiten. Er arbeitet nicht mehr für Sündenvergebung, sondern lässt sich von Gottes Gnade beschenken und wird durch Glauben gerecht, nicht durch Werke. Wir werden durch Ruhe gerettet und nicht durch Arbeit.